Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Pathologic Noise (BR)
Genre: Death Metal
Label: Greyhaze Records
Album Titel: Gore Aberration
Spielzeit: 23:43
VÖ: 02.11.15

Mal schauen, ist alles bereit? Eiterlikör ist da, die Blutsuppe köchelt und die Gedärmschlingendeko hängt auch. Super, dann fehlt ja nur noch die richtige Mucke. Was nehme ich? Vielleicht Autopsy oder doch Repulsion? Ach nee, schmeiße ich doch lieber den neuesten Langdreher der Brasilianer Pathologic Noise rein. Dieser hört schließlich auf den Namen "Gore Aberration" und ist somit bestens für die Party geeignet. Die Mitte der Neunziger gegründeten Sickos haben zudem zwischen 1995 und 2001 drei Demos sowie die Scheibe "Sodomy And Delight Of Flesh" (2003) veröffentlicht.

Tja, nun sind 24 Minuten vergangen und die Gäste leider schon verschwunden. Anscheinend hat ihnen die Musik doch nicht zugesagt. Dabei gibt es massenhaft herunter gestimmte und fiese Riffs, schrubbende Gitarren sowie dazu ein Gurgelsänger, der von einem Kreischhals unterstützt wird. Das Schlagzeug poltert zusätzlich mit ordentlichem Tempo durch die Botanik.

Vermutlich liegt es daran, dass man alles schon mal so oder ähnlich gehört hat. Zu keiner Sekunde wird die kranke Atmosphäre von Autopsy erreicht. Auch die punkige Durchschlagskraft von Repulsion kommt hier nicht zum Zuge. Was bei Master in seiner Stumpfheit ordentlich knallt, bleibt hier eben einfach nur stumpf. Dazu gesellen sich fast immer, wie in "Pathologic Metal Vision", gewollt atonale Klänge, die den Zahnschmelz angreifen.

Der Sound ist ordentlich und lässt allen Instrumenten (auch dem Bass) genug Raum. Das Cover spiegelt absolut die Musik und die Texte wider und ist in seiner - für diese Musik - typisch geschmacklosen Art gut gelungen. Nützt nur nichts, wenn die Mucke nicht über Kreisklasse-Niveau hinaus kommt. Hier und da ein paar ordentliche Riffs und hohes Tempo machen noch lange keinen geilen Death Metal.

Fazit:
Ein total durchschnittliches Death Metal-Album, welches in der fieseren Ecke des Genres wildert. Die Spielzeit ist eine absolute Frechheit. Man muss aber auch sagen, dass es nicht so schlimm ist, weil selbst bei dieser kurzen Zeit Langeweile aufkommt.

Punkte: 5/10

Anspieltipps: Master Of Suffering

Weblink: https://www.facebook.com/pathologicnoise/timeline/

Lineup:

L. Muratchas - Drums
Claydson Melo - Guitars
Cesar Pessoa - Guitars
Tchescko Suppurator - Vocals, Bass

Tracklist:

01. Never Ending Blood n’ Hate
02. Sexual Murder
03. Pathologic Metal Vision
04. Master Of Suffering
05. Bloody Deliriums
06. Lights On The Dark Sky
07. Calling With The Deads
08. War Lust (Queen of Carnal Pleasures)

Autor: Possessed